

# Lesungen zur Taufe

## Lesung Ex 17,3-7

Lesung

aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen dürstete das Volk nach Wasser  
und murrte gegen Mose.

Sie sagten:

Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt?  
Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?

Mose schrie zum Herrn:

Was soll ich mit diesem Volk anfangen?  
Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich.

Der Herr antwortete Mose:

Geh am Volk vorbei,

und nimm einige von den Ältesten Israels mit;  
nimm auch den Stab in die Hand,  
mit dem du auf den Nil geschlagen hast,  
und geh!

Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen.

Dann schlag an den Felsen!

Es wird Wasser herauskommen,  
und das Volk kann trinken.

Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.

Den Ort nannte er Massa und Meriba – Probe und Streit -,  
weil die Israeliten Streit begonnen

und den Herrn auf die Probe gestellt hatten,  
indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Ez 36,24-28

Lesung

aus dem Buch Ezéchiel.

So spricht Gott, der Herr:

Ich hole euch heraus aus den Völkern,  
ich sammle euch aus allen Ländern  
und bringe euch in euer Land.

Ich gieße reines Wasser über euch aus,  
dann werdet ihr rein.

Ich reinige euch von aller Unreinheit  
und von allen euren Götzen.

Ich schenke euch ein neues Herz  
und lege einen neuen Geist in euch.

Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust  
und gebe euch ein Herz von Fleisch.

Ich lege meinen Geist in euch  
und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt  
und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.

Dann werdet ihr in dem Land wohnen,  
das ich euren Vätern gab.

Ihr werdet mein Volk sein,  
und ich werde euer Gott sein.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Ez 47,1-9.12

Lesung

aus dem Buch Ezéchiel.

Der Mann, der mich begleitete,

führte mich zum Eingang des Tempels,

und ich sah,

wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorströmte

und nach Osten floss;

denn die vordere Seite des Tempels schaute nach Osten.

Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab,

südlich vom Altar.

Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus

und ließ mich außen herum zum äußeren Osttor gehen.

Und ich sah das Wasser an der Südseite hervorrieseln.

Der Mann ging nach Osten hinaus,

mit der Messschnur in der Hand,

maß tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen;

das Wasser reichte mir bis an die Knöchel.

Dann maß er wieder tausend Ellen ab

und ließ mich durch das Wasser gehen;

das Wasser reichte mir bis zu den Knien.

Darauf maß er wieder tausend Ellen ab

und ließ mich hindurchgehen;

das Wasser ging mir bis an die Hüften.

Und er maß noch einmal tausend Ellen ab.

Da war es ein Fluss,

den ich nicht mehr durchschreiten konnte:

denn das Wasser war tief,

ein Wasser, durch das man schwimmen musste,

ein Fluss, den man nicht mehr durchschreiten konnte.

Dann fragte er mich:

Hast du es gesehen, Menschensohn?

Darauf führte er mich zurück am Ufer des Flusses entlang.

Als ich zurückging,  
sah ich an beiden Ufern des Flusses sehr viele Bäume.

Er sagte zu mir:

Dieses Wasser fließt in den östlichen Bezirk,  
es strömt die Áraba hinab und läuft in das Meer,  
in das Meer mit dem salzigen Wasser.

So wird das salzige Wasser gesund.

Wohin der Fluss gelangt,  
da werden alle Lebewesen,  
alles, was sich regt, leben können,  
und sehr viele Fische wird es geben.

Weil dieses Wasser dort hinkommt,  
werden die Fluten gesund;  
wohin der Fluss kommt,  
dort bleibt alles am Leben.

An beiden Ufern des Flusses  
wachsen alle Arten von Obstbäumen.  
Ihr Laub wird nicht welken,  
und sie werden nie ohne Frucht sein.  
Jeden Monat tragen sie frische Früchte;  
denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum.  
Die Früchte werden als Speise  
und die Blätter als Heilmittel dienen.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung Sach 12,10a; 13,1.9bc

Lesung

aus dem Buch Sachárja.

So spricht der Herr:

Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems  
werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen.

An jenem Tag wird für das Haus David  
und für die Einwohner Jerusalems  
eine Quelle fließen  
zur Reinigung von Sünde und Unreinheit.

Sie werden meinen Namen anrufen,  
und ich werde sie erhören.

Ja, ich werde sagen: Es ist mein Volk.

Und das Volk wird sagen: Jahwe ist mein Gott.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Röm 6,3-5

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder und Schwestern!

Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,  
sind auf seinen Tod getauft worden.

Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod;  
und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters  
von den Toten auferweckt wurde,  
so sollen auch wir als neue Menschen leben.

Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod,  
dann werden wir mit ihm  
auch in seiner Auferstehung vereint sein.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Röm 8,28-32

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder und Schwestern!

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben,

alles zum Guten führt,

bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind;

denn alle, die er im Voraus erkannt hat,

hat er auch im Voraus dazu bestimmt,

an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben,

damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei.

Die aber, die er vorausbestimmt hat,

hat er auch berufen,

und die, die er berufen hat,

hat er auch gerecht gemacht;

die er aber gerecht gemacht hat,

die hat er auch verherrlicht.

Was ergibt sich nun,

wenn wir das alles bedenken?

Ist Gott für uns,

wer ist dann gegen uns?

Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,

sondern ihn für uns alle hingegeben

- wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung 1 Kor 12,12-13

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Brüder und Schwestern!

Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat,  
alle Glieder des Leibes aber,

obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden:  
so ist es auch mit Christus.

Durch den einen Geist

wurden wir in der Taufe

alle in einen einzigen Leib aufgenommen,

Juden und Griechen, Sklaven und Freie;

und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Gal 3,26-28

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gálater.

Brüder und Schwerstern!

Ihr seid alle durch den Glauben

Söhne Gottes in Christus Jesus.

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,

habt Christus als Gewand angelegt.

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,

nicht Sklaven und Freie,

nicht Mann und Frau;

denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Eph 4,1-6

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Épheser.

Brüder und Schwestern!

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin,  
ermahne euch, ein Leben zu führen,  
das des Rufes würdig ist, der an euch erging.

Seid demütig,  
friedfertig und geduldig,  
ertragt einander in Liebe,  
und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren  
durch den Frieden, der euch zusammenhält.

Ein Leib und ein Geist,  
wie euch durch eure Berufung  
auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist;  
ein Herr,  
ein Glaube,  
eine Taufe,  
ein Gott und Vater aller,  
der über allem und durch alles und in allem ist.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung 1Petr 2,4-5.9-10

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Brüder und Schwestern!

Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein,  
der von den Menschen verworfen,  
aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.

Lasst euch als lebendige Steine  
zu einem geistigen Haus aufbauen,  
zu einer heiligen Priesterschaft,  
um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen,  
die Gott gefallen.

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht,  
eine königliche Priesterschaft,  
ein heiliger Stamm,  
ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde,  
damit ihr die großen Taten dessen verkündet,  
er euch aus der Finsternis  
in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Einst wart ihr nicht sein Volk,  
jetzt seid ihr Gottes Volk;  
einst gab es für euch kein Erbarmen,  
jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Offb 21,1-6

Lesung

aus der Offenbarung des Johannes.

Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;  
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,  
auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,  
von Gott her aus dem Himmel herabkommen;  
sie war bereit wie eine Braut,  
die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:  
Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!  
Er wird in ihrer Mitte wohnen,  
und sie werden sein Volk sein;  
und er, Gott, wird bei ihnen sein.  
Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:  
Der Tod wird nicht mehr sein,  
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.  
Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach:  
Seht, ich mache alles neu.  
Und er sagte: Schreib es auf,  
denn meine Worte sind zuverlässig und wahr.

Er sagte zu mir:  
Sie sind in Erfüllung gegangen.

Ich bin das Alpha und das Omega,  
der Anfang und das Ende.

Wer durstig ist,  
den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen,  
aus der das Wasser des Lebens strömt.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Mt 22,35-40

Lesung

aus dem Evangelium nach Matthäus.

Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer,  
wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte ihn:

Meister,  
welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Er antwortete ihm:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben  
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele  
und mit all deinen Gedanken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten

hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Mt 28,18-20

Lesung

aus dem Evangelium nach Matthäus,

In jener Zeit

trat Jesus auf die elf Jünger zu  
und sagte zu ihnen:  
Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht zu allen Völkern,  
und macht alle Menschen zu meinen Jüngern;  
und tauft sie  
auf den Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes,  
und lehrt sie,  
alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.  
Seid gewiss: Ich bin bei euch  
alle Tage bis zum Ende der Welt.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Mk 1,9-11

Lesung

aus dem Evangelium nach Markus.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth nach Galiläa  
und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg,  
sah er, dass der Himmel sich öffnete  
und der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Du bist mein geliebter Sohn,  
an dir habe ich Gefallen gefunden.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Mk 10,13-16

Lesung

aus dem Evangelium nach Markus.

In jener Zeit

brachte man Kinder zu Jesus,  
damit er ihnen die Hände auflegte.

Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

Als Jesus das sah, wurde er unwillig  
und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen;  
hindert sie nicht daran!

Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

Amen, das sage ich euch:

Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind,  
der wird nicht hineinkommen.

Und er nahm die Kinder in seine Arme;  
dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Mk 12,28b-34

Lesung

aus dem Evangelium nach Markus.

In jener Zeit

ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin  
und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

Jesus antwortete:

Das erste ist: Höre, Israel.,

der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben

mit ganzem Herzen und ganzer Seele,

mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

Als zweites kommt hinzu:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister!

Ganz richtig hast du gesagt:

Er allein ist der Herr,

und es gibt keinen anderen außer ihm,

und ihn mit ganzem Herzen,

ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben

und den Nächsten zu lieben wie sich selbst,

ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte,

und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes.

Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Mk 12,28b-31 (Kurzfassung)

Lesung

aus dem Evangelium nach Markus.

In jener Zeit

ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin  
und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

Jesus antwortete:

Das erste ist: Höre, Israel.,

der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben

mit ganzem Herzen und ganzer Seele,

mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

Als zweites kommt hinzu:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 3,1-6

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

Es war ein Pharisäer namens Nikodémus,  
ein führender Mann unter den Juden.

Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm:

Rabbi, wir wissen,  
du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist;  
denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust,  
wenn nicht Gott mit ihm ist.

Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir:  
Wenn jemand nicht von neuem geboren wird,  
kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodémus entgegnete ihm:

Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden?  
Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren  
und ein zweites Mal geboren werden.

Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir:  
Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird,  
kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Was aus dem Fleisch geboren ist,  
das ist Fleisch;  
was aber aus dem Geist geboren ist,  
das ist Geist.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 4,5-14

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

kam Jesus zu einem Ort in Samárien, der Sychar hieß  
und nahe dem Grundstück lag,  
das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

Dort befand sich der Jakobsbrunnen.

Jesus war müde von der Reise  
und setzte sich daher an den Brunnen;  
es war um die sechste Stunde.

Da kam eine samaritische Frau, um Wasser zu schöpfen.

Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen,  
um etwas zum Essen zu kaufen.

Die samaritische Frau sagte zu ihm:

Wie kannst du als Jude  
mich, eine Samaríterin, um Wasser bitten?

Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samarítern.

Jesus antwortete ihr:

Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht  
und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!,  
dann hättest du ihn gebeten,  
und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß,  
und der Brunnen ist tief;

woher hast du also das lebendige Wasser?

Bist du etwa größer als unser Vater Jakob,  
der uns den Brunnen gegeben  
und selbst daraus getrunken hat,  
wie seine Söhne und Herden?

Jesus antwortete ihr:

Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;  
wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde,  
wird niemals mehr Durst haben;

vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe,  
in ihm zur sprudelnden Quelle werden,  
deren Wasser ewiges Leben schenkt.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 6,44-47

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Niemand kann zu mir kommen,

wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat,

ihn zu mir führt;

und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

Bei den Propheten heißt es:

Und alle werden Schüler Gottes sein.

Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt,

wird zu mir kommen.

Niemand hat den Vater gesehen

außer dem, der Gott ist;

nur er hat den Vater gesehen.

Amen, amen, ich sage euch:

Wer glaubt hat das ewige Leben.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 7,37-39a

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag,  
stellte sich Jesus hin und rief:

Wer Durst hat, komme zu mir,  
und es trinke, wer an mich glaubt.

Wie die Schrift sagt:

Aus seinem Innern  
werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

Damit meinte er den Geist,  
den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 9,1-7

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

sah Jesus unterwegs einen Mann,  
der seit seiner Geburt blind war.

Da fragten ihn seine Jünger:

Rabbi, wer hat gesündigt?

Er selbst?

Oder haben seine Eltern gesündigt,  
so dass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete:

Weder er noch seine Eltern haben gesündigt,  
sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.

Wir müssen, solange es Tag ist,

die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat;  
es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.

Solange ich in der Welt bin,

bin ich das Licht der Welt.

Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde;

dann machte er mit dem Speichel einen Teig,

strich ihn dem Blinden auf den Augen

und sagte zu ihm:

Geh und wasch dich in dem Teich Schilóach!

Schilóach heißt übersetzt: Der Gesandte.

Der Mann ging fort und wusch sich.

Und als er zurückkam,

konnte er sehen.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 15,1-11

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ich bin der wahre Weinstock,

und mein Vater ist der Winzer.

Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt,

schneidet er ab,

und jede Rebe, die Frucht bringt,

reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein durch das Wort,

das ich zu euch gesagt habe.

Bleibt in mir,

dann bleibe ich in euch.

Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann,

sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt,

so könnt auch ihr keine Frucht bringen,

wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock,

ich seid die Reben.

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,

der bringt reiche Frucht;

denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Wer nicht in mir bleibt,

wird wie die Rebe weggeworfen,

und er verdorrt.

Man sammelt die Reben,

wirft sie ins Feuer,

und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt

und wenn meine Worte in euch bleiben,

dann bittet um alles, was ihr wollt:

Ihr werdet es erhalten.

Mein Vater wird dadurch verherrlicht,

dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Wie mich der Vater geliebt hat,  
so habe auch ich euch geliebt.  
Bleibt in meiner Liebe!  
Wenn ihr meine Gebote haltet,  
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,  
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe  
und in seiner Liebe bleibe.  
Dies habe ich euch gesagt,  
damit meine Freude in euch ist  
und damit eure Freude vollkommen wird.

Wort des lebendigen Gottes.

## Lesung Joh 19,31-35

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

Weil Rüsttag war

und die Körper während des Sabbats  
nicht am Kreuz bleiben sollten,

baten die Juden Pilatus,

man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen

und ihre Leichen dann abnehmen;

denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.

Also kamen die Soldaten

und zerschlugen dem ersten die Beine,

dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

Als sie aber zu Jesus kamen

und sahen, dass er schon tot war,

zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite,

und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt,

und sein Zeugnis ist wahr.

Und er weiß, dass er Wahres berichtet,

damit auch ihr glaubt.

Wort des lebendigen Gottes.